

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 1-2

Artikel: 1670 Sandsäcke als Publikumsattraktion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dhaulagiri bestiegen hatte. Seine faszinierenden Ausführungen, die auch sein Herantasten an diese extreme Herausforderung beinhalteten, hinterliessen bei den Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck. Der 44-jährige Kofler begann erst im Alter von 37 Jahren mit dem Bergsteigen. Seinen ersten Achttausender bezwang er 1993, ebenfalls im Gefolge von Norbert Joos.

Schwerpunkt der Kadertagung bildete allerdings die Vorstellung der Rega, im Ernstfall eine mögliche Partnerorganisa-

tion des Zivilschutzes. Tino Schenk, Rettungssanitäter und Helikoptermechaniker auf dem Rega-Stützpunkt St.Gallen, vermochte die Anwesenden mit seinen teils etwas brachialen, aber launigen Ausführungen zur Tätigkeit der Luftrettung in seinen Bann zu ziehen. Höhepunkt war ohne Zweifel die Landung eines Rega-Helikopters auf einer tiefverschneiten Wiese im Meiersboden mit vorgängiger Abseilung der Crew-Ärztin. Christian Aliesch durfte anschliessend mit dem «fliegenden Krankenwagen» bis zum Kantonsspital

mitfliegen, wo die Crew zu einem Überführungsflug zu starten hatte.

Sowohl Stiffler wie Aliesch wurden mit je einer Karikatur von Lorenzo Lardelli beschenkt. Zusätzlich erhielt der neue Stadtpräsident, der künftig für die Churer Finanzen zuständig sein wird, eine «Finanzspritze» verpasst. Der nächste Jahresrapport wurde auf den 5. Dezember 1997 festgesetzt. Dannzumal wird das Schweizerische Katastrophenhilfekorps mit seinen Hundestaffeln dem Churer Zivilschutzkader vorgestellt werden. ▣

Tag der offenen Tür des Rttg D der ZSO Bolligen

1670 Sandsäcke als Publikumsattraktion

MG. Im Rahmen des Wiederholungskurses 1996 des Zivilschutzes Bolligen hatte sich die Kursleitung des Rettungsdienstes die Aufgabe gestellt, ein Löschwasserbecken von 50 m³ Inhalt zugunsten der Wehrdienste am dafür vorgesehenen Standort Sportplatz Hühnerbühlstrasse/Eggweg zu erstellen. An den Tagen der offenen Tür vom 22. bis 25. Oktober konnten diese und weitere Zivilschutzarbeiten besichtigt werden.

Seit der Zivilschutzreform 1995 sind die Wehrdienste der Gemeinden verantwortlich für die Brandschutzaufgaben, auch bei einer A Mob (Allgemeine Mobilmachung), und zuständig für die Löschwasserplanung sowie die Füllung der Wasserbecken bei Notlagen, zum Beispiel bei einem Ausfall der leitungsabhängigen Wasserversorgung.

Bei der operativen Zusammenarbeit Wehrdienst /Zivilschutz wird sichtbar, dass der Rettungsdienst des Zivilschutzes die Wehrdienste beim Erstellen der behelfsmässigen Wasserbezugsorte unterstützt.

Das Becken wurde in zwei Tagen erstellt und brauchte 1670 Sandsäcke. Die Masse des Beckens waren 5,60 × 5,60 m Innenmass, 11,60 × 11,60 m Aussenmass.

Am 23. Oktober füllte der Wehrdienst Bolligen mittels Transportleitung ab dem Bach Worble, bei der RBS-Station Bolligen, das Becken auf.

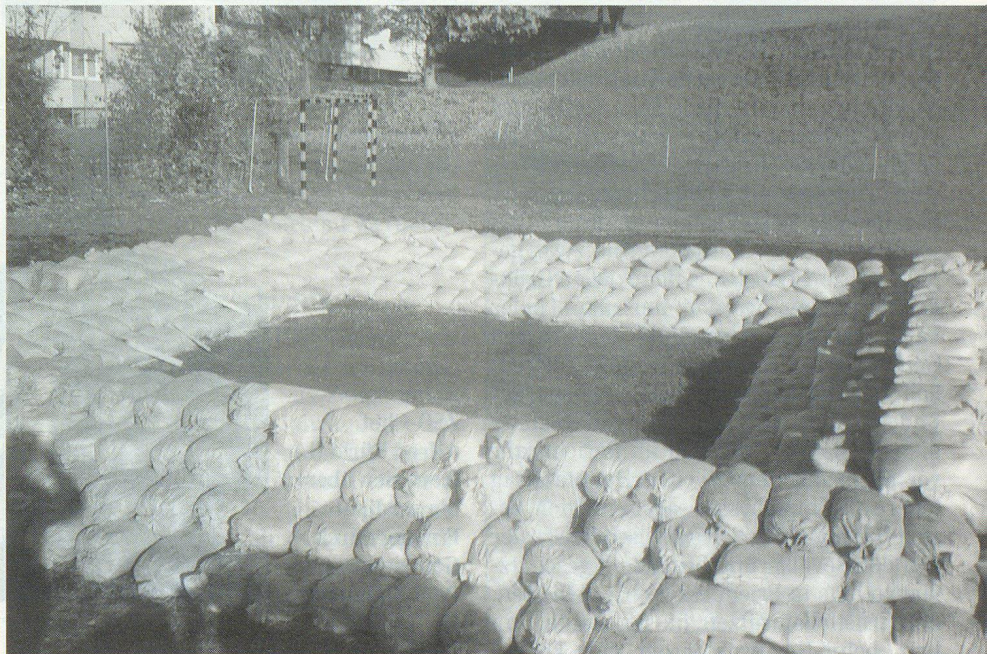


FOTO: M. GASSER

Das innen 5,60 × 5,60 m messende Löschwasserbecken aus Sandsäcken.

Die Leitung wollte mit dieser Arbeit folgende Erfahrungen sammeln und auswerten:

- Die Leistungsfähigkeit der Truppe beim Abfüllen der Sandsäcke testen (2500 Säcke wurden von der Gemeinde als Inventar für Schutzdämme bei Überschwemmungen angeschafft).
- Abmessung und Handhabung der Plastikfolien überprüfen.
- Die Zusammenarbeit im Verbund Zivilschutz/Wehrdienste Bolligen üben.

Das Löschwasserbecken wird normalerweise nicht mit Sandsäcken gebaut, sondern nach den Normen des BZS mittels Ausheben des Bodens.

Während des Wiederholungskurses des Rettungsdienstes wurden die folgenden weiteren Einsätze durchgeführt:

Rebermatte-Ofehüsi:

Räumungs- und Vorbereitungsarbeiten, damit die Renovationsarbeiten ohne Zeitverlust beginnen können.

Rebermatte, Bauernhaus:

Räumungs-, Rodungs- und Abbrucharbeiten. Nach einem Projektwettbewerb wird das Reberhaus in eine Begegnungsstätte umgebaut.

Sanierungsarbeiten im Wander- und Erholungsgebiet.

Während des Wiederholungskurses standen 53 Frauen und Männer der Zivilschutzorganisation Bolligen im Einsatz. ▣